

Wie sagt man's denn auf österreichisch?

Auslandsurlaub – da ist unser Nachbar, das „wanderbare Österreich“, seit Jahr und Tag die Nummer 1. Nicht nur, weil Berge so hoch und Wasser so klar – nein, weil die Österreicher „die netteren Deutschen“ seien. So jedenfalls die neue „amtliche“ Motivsuche. Wer allerdings nördlich der Mainlinie wohnt, kann mit der Sprache schon erhebli-

che Schwierigkeiten haben. Wer aus Oldenburg oder Flensburg kriegt auf seiner ersten Österreich-Reise nicht runde Augen beim freundlichen Empfang mit „Küß die Hand, Herr Doktor“ – wenn er ein Mannsbild ist und gar keinen Doktortitel hat. Suchen Sie übrigens nicht nach einer Pralinenschachtel oder einem Pappkarton, wenn man Ihnen „einen be-

sonders schönen Kasten“ im Zimmer ankündigt. Hier handelt es sich um den Kleiderschrank. Das angebotene Polster ist denn auch nicht für Ihr Bankkonto gedacht, sondern ein schlichtes Kopfkissen.

Nach dieser „Anstrengung“ bestellen Sie sich am besten erst einmal „einen großen Braunen“. Keine Angst, ein Pferd wird da nicht antraben, es ist ein guter starker Kaffee

mit Milch. Sie können diesen auch klein, ganz schwarz haben oder als Melange, Verlängerten und was da an Wiener Kaffee-Variationen alles in Ihrem Ferienziel angeboten wird.

Wenn Sie die ersten fremdsprachlichen Hürden überwunden haben, fangen Sie am besten mit einem Sprachkurs an. Hier Ihre erste kleine Lektion von A bis Z:

A wie Anstand haben = mit Widrigkeiten kämpfen; Abisuderer = Schmarotzer; arschlings = rückwärts.

B wie Beuschel = Lungenhaschee; Bißgurn = zänkische Frau; Blada = runde Dame; Bauxerl = kleines Kind; Bramburi = Kartoffeln, wobei der „Kartoffeltiger“ ein Bundesdeutscher ist; Baba = auf Wiedersehen.

C wie Capricerl = kleines Kissen; Coloniakübel = Mülleimer.

D wie Dodel = Naivling; Dübel = Beule; Duliliā = Schwips.

E wie eh = das sowieso; Erdäpfel = Kartoffeln; Eicht = fröhliche Leute; Ertl = kleiner Bauernhof.

F wie Fisolen = grüne Bohnen; Fridatten = Pfannkuchenstreifen als Suppeneinlage; Fetzen = Alkoholfahne; Fladern = stehlen; Friedhofsjodler = Husten.

G wie Germ = Hefe; Geröstete = Bratkartoffeln; Gattehose = lange Unterhose; Galerist = kleiner Ganove; Gfrast = freche Göre; Gfrett = Ärger; Ghörsiti = gutes Benehmen; Gstell = Figur; Guggerschnecken = Sommersprossen; Gsiberger = Vorarlberger.

H wie Häferl = Becher; Hawara = Kumpel; Herzkratzerl = Liebling; Heugeign = düningeratene weibliche Person; Holz = Wald; hin = entzwei.

I wie i = ich; Inspektor = jener Polizist.

J wie Jänner = Januar; Jausn = Zwischenmahlzeit oder Dämmer-schoppen.

K wie Kaiserfleisch = Kasseler; Kaiserschmarrn = zerrissenes Omelett mit Rosinen; Karfiol = Blumenkohl; Kren = Meerrettich; Kukuruz = Mais; Kabinett = halbes Zimmer; Katz = fesches Mädchen; Katze; Kasten = Kleiderschrank; Kleiderholz = Bügel; Krallawatschert = Chaos; Krawattl nehmen = fest anpacken.

L wie Lungenbraten = Filet; letscherl = langweilig; Laden = Holzbrett; Leiten = Abhang; Lumpn = Stoffrest; Listler = Sprung.

M wie Marillen = Aprikosen; Mistmann = Müllabfuhr; Menscher = Mädchen; Masche = Schleife; Maut = Straßesteuer; Mostschädel = Oberösterreicher; Mugl = Hügel.

N wie Nockerl = Knödel, Klöße und auch dummes Ding; nudelsau-ber = hübsch; Nebochant = unsympathischer Mensch; neger = ohne Geld.

O wie oaschlecken = fast; Oachkatzschwoaf = Testwort für Auswärtige beim Österreich-Examen und Eichhörnchenschweif; ob = oberhalb.

P wie Palatschinken = Eierkuchen; Panscherl = Techtelmechtel; Pflanz = Schwindel; Piefke = wir alle von Flensburg

bis Garmisch; Paradeiser = Tomaten; Proporz = Wichtigstes in Österreichs Politik; Psyche = Frisier-toilette; Pumpernella = „Liebestöter“ für Damen.

Q wie Quargel = „duftender“ Käse.

R wie Ribisel = Johannisbeeren; Ringlotten = Reineclauden; Ramasuri = Durcheinander; Reiber = Türriegel; Rock = Herrenjackett; Renner = Stoß; Reifenschuster = Autowerkstatt.

S wie Scherzl = Brotanschnitt; Schlagobers = Schlagsahne; Schöberl = Suppeneinlage; Strudel = ausgezogener Teig mit Füllung; Schanigarten = tragbare Bepflanzung, die vom Jean – Schani – auf die Straße gebracht wird; Schmäh = liebenswürdige Schwindelei; Schlüpfer = Bettbezug; schmecken = riechen; Sessel = Stuhl; Spagat = Bindfaden; Spompanadl = Schwierigkeiten machen; Stelzen = Haxen oder Eisbein; Sterz = Polenta.

T wie Tafelspitz = feinstes gekochtes Rindfleisch; Trafikant = Tabakwarenverkäufer; Tak = der ritterliche Traummann; Topfen = Quark; Tröpferlbad = Dusche; Tschecherant = trinkfeste Person; Tschach = Mühsal; Tschappert = naives Mädchen; tulli = na, bestens; Tschinagln = schufsten; Tunken = einnicken.

U wie Überreissen = schnell verstehen; umbazeln = kleckern; Urschel = einfältiges Mädchen.

V wie Verschleißbewil- ligung = Konzession; verwärdakeln = Sinnloses tun.

W wie waschen = verhauen; Wedel = Blödian; Wiegwagl = Hin und Her; Wuckerln = Löckchen; wurzen = ausnutzen; Waser = treu, brav, schüchtern; Weh = gutmütiger Mensch.

X Y lassen wir einfach weg.

Z wie Zwetschken = Pflaumenart, die man, zu Mus gekocht, auch böhmisch Powidl nennt; Zwetschkenröster = Pflaumenkompott; zach = zäh; Zacher = dicke Tränen; zifleß = absichtlich; zubiwaxeln = Unbequemes delegieren; Zünder = Streichhölzer; Zuwizarrer = Fernglas.

Wenn Sie heimkommen, sind Sie sprachlich so fortgeschritten, daß Sie eine Bißgurn voneiner feschen Katz unterscheiden können, und Sie können überzeugendsagen: Ich wardort, wo man „auswärts“ spricht, sozusagen bei den charmanteren Deutschen. Denn daß die Österreicher bei der Verteilung des Wörtchens Charme (und wohl auch beim Wörterl Schmäh) lauter als wir Bundesdeutschen geschrien haben, nun, das ist mal sicher! Alsdann berichten Sie zu Hause über das „Mitfeiern im Festland Österreich!“ Nach dem „wanderbaren Österreich“ ist dies der neue Slogan, der uns ins Land der deutschsprechenden Nachbarn locken soll. Na Servus... Thea Wendorf